

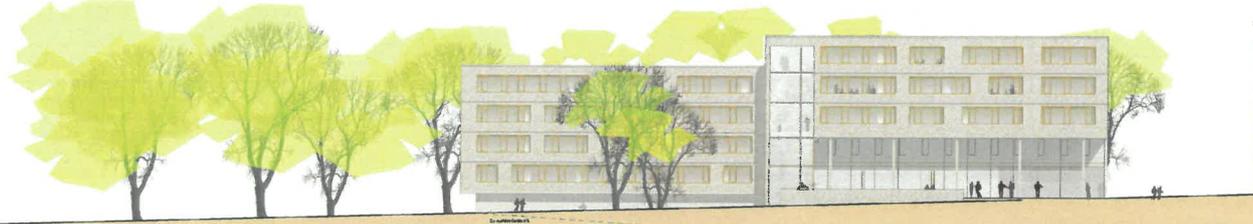
HEINRICH SCHLIEMANN GYMNASIUM



EINGANG UND AUFTAKT



LAGEPLAN 1:500



Ansicht Henri-Durant Straße 1:200

STÄDTEBAULICHE IDEE

Mit der Sütierung von zwei versetzt angeordneten und höhengestaffelten Baukörpern bildet unser Entwurf die gewünschte **signifikante** Nahtstelle im Übergang von **steinerer Altstadt** in den nahen **Naturraum der Pegnitzauen**.

Mit **prominenter Geste** beschreiben das neue Heinrich-Schlemann-Gymnasium den Auftakt und den städtebaulichen Abschluss zur historischen Innenstadt und heilt zudem die bisher rückwärtige Ansicht des angrenzenden Sozialrauhausee.

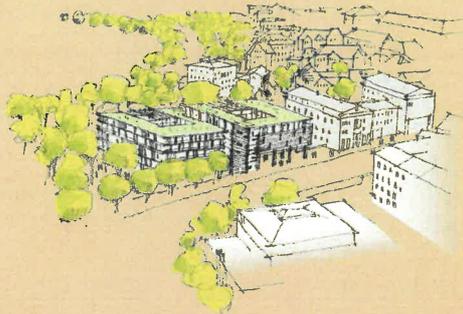
Mit **verzahnder Geste** reagiert dabei der zurückgesetzete Baukörper auf den wertvollen Naturraum und nimmt mit seiner Einbettung in den Baumbestand Rücksicht auf die stadtgeschichtliche Bedeutung und Wahrnehmbarkeit der ehemalige Wolfgrubenröhle.

Die Idee von **Kompaktheit und Verzahnung** ermöglicht dabei den größtmöglichen Erhalt der wertvollen Bäume zum Flussraum hin, sie auch differenziert nutzbar Freizeiteile und Änderungen. Ein **einladender, überdachter Vorplatz** zur vielbefahrenen Henri-Durant-Straße hin, eine selbstverständliche Anbindung der notwendigen Erschließungsstrasse, sowie das **vielseitige Angebot naturraumbasierender Pausenflächen** und Freikassen zur Pegnitz hin.

Eingeschnittene **Schul- und Freiterrassen** in den Dachebenen öffnen die **attraktiven Atrien** zum Himmel und lassen **umfassendes Tageslicht** in die Lernzentren und Kernbereiche.

ANDIENUNG

Ein **zentrales, lichtdurchflutetes Erschließungsquerschnitt** ermöglicht die eindeutige **innere und äussere Orientierung**. Als **zentraler mehrgeschossiger Begegnungs- und Kommunikationsraum** verbindet und gliedert dieses alle inneren Schulbereiche, nimmt die Wegebeziehungen aus der **Innenstadt, den Pegnitzauen** und zu den westlichen Sportstätten auf und **verortet Natur und Stadt** mit dem weitläufigen Rückblick zur **Fürther Altstadt** mit Rathaus und Michaelskirche, sowie **darmetral** zur nahen **Flußauen-Landschaft**.



STAFFELUNG



RATHAUSBlick

FLUSSAUEN EBENE - 1

BIOLOGIE CHEMIE PHYSIK



1:200



SCHNITT NW - SO 1:200

RÄUMLICHE ORGANISATION

Die naturwissenschaftlichen Fachklassen mit ihren abgestuften Lehrplänen bilden sich im funktional höheren Sockelgeschoss zum Fluß hin ab und erhalten unmittelbar zugeordnete Freiklassen für den Biologie Unterricht.

Gleich einem leicht erhöhten piano nobile liegt die zentrale Pausenhalle mit Tagesoberlicht, zuschaltbarem Theater/Konzertsaalraum sowie angrenzendem Bewegungs-/Mehrzweckraum mit Einblöcken in den Naturraum und flexiblen bespielbaren Raumkombinationen.

Der unmittelbare Zugang zum musischen Bereich auf gleicher Ebene und räumlichen Nähe wird seiner funktionalen und wichtigen Bedeutung für das Gymnasium gerecht. Im Kernbereich um das Atrium legend und mit Freiterrasse und belebendem Tageslicht ausgestaltet.

Der Ganztagesbereich mit Speiseraum zum Naturraum hin, liegt ebenfalls kurzweg an die Aula angebunden und hat mit eigener Küchenanbindung Rückgratfunktion zum Sozialraumbereich.

Die Klassenraumgruppen sind zweizügig um ein zentrales, großzügiges Tageslichtatrium mit ihren zentralen Marktplätzen gegliedert. Diese liegen in beruhigter Position und ermöglichen weitläufige Sichtbeziehungen und Bespielmöglichkeiten zu allen Klassenräumen.

Die gestaffelte und gegliederte Dachlandschaft mit Freiklassen und Schülerterrassen bilden die anstehenden Kunst- und Werkräume mit ihren unmittelbar zugeordneten Frei- und Werkterrassen, sowie die Klassenräume der Oberstufe und Informatik.

Der Verwaltungsbereich liegt für alle kurzweg erreichbar im ersten Obergeschoss und gliedert sich um das zentrale Tageslichtatrium. Als eigener, räumlich beruhigter Bereich hat es Sichtbezug zum Naturraum und zum Vorplatz der Schule.

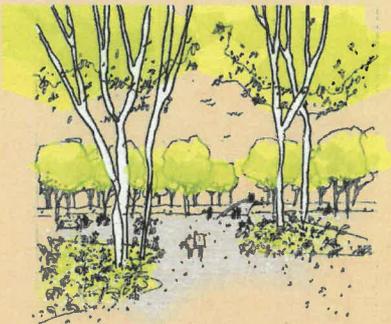
FREIRAUMBEZIEHUNG

Die stattliche Eiche ist der Kraftbaum, sie gibt dem Schulgelände eine besondere Identität. Naturnahe Staudenflächen schützen ihren Wurzelbereich. Im Schatten der Eiche ist Platz für Unterricht im Freien, Lesebereiche, Musik- und Theaterkreise, aber auch Werk- und Kunstausstellungen. Der Erhalt weiterer großer Laubbäume zur Pegrnitz betont das Motiv der Flusssau.

Die organische Gestaltung des Schulgeländes ist inspiriert von der Natur der Flusssau und ihrer besonderen Reichhaltigkeit. Der Pausenhof als Treffpunkt und grüne Klassenzimmer legen harmonisch zwischen Blühwiesen und artenreichen Wiesen und Liden zum Naturerlebnis ein. (learning from nature) Geschwungene befestigte Wege stellen Verbindungen her. Holzdecks zum Ausruhen und Lernen, Sitzstufen zum Gespräch vervollständigen das naturbezogene Ambiente.

Eine Spielwiese bildet den Abschluss des Außenraumes. Der Parplatz des Hotels verschwindet dabei unter einem grünen Mantel. Die Außenwand bietet sich synergetisch als Kletterwand und für weitere Sport- und Spielangebote an.

Schiffsteine und Uferstauden vergrößern das Biotopspektrum des vorhandenen Ufersaums. Behutsame und nachhaltige Konzepte wie Lesesteinhäufen für Zaunredchen und Fledermausnistkästen bereichern die Lebensräume im Landschaftsschutzgebiet.



FLUSSAUEN

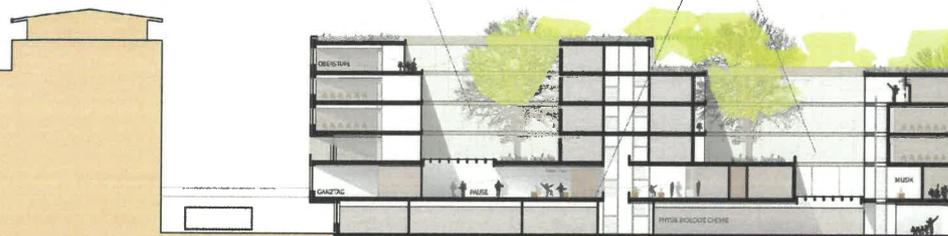
EBENE 1



EBENE 2



1:200



SCHNITT SW-NO 1:200

WEGEBEZIEHUNG

Der **sanft geschwungene öffentliche Weg** entlang der Grenze zum Landschaftsschutzgebiet ist eingebunden in **artenreiche Biotümpeln**. Er verbindet den Neubau mit der Landschaft und führt weiter zu den Sportstätten. Die Baumreihe zwischen Weg und Henri-Dunant-Straße bildet den grünen Abschluss der naturnahen Flussauwe.

Der **Eingangsbereich** an der Henri-Dunant-Straße öffnet sich mit einladender Geste, ist Treffpunkt und prägrüner Auftakt zum Gymnasium. Gleichzeitig vermittelt er zwischen öffentlichen Straßenraum und der Privatheit der Schule. Eingangsbereich und Flussauwe korrespondieren durch das Gebäude hindurch. Mit Pausenhof und neuem Steg entsteht eine neue Verbindungsbahn bis in die Pendlertassen.

Auf den Dachterrassen haben Obst- und Gemüsebeete viel Sonne zum Wachsen (urban gardening) und ist Platz für künstlerische Projekte. Die naturwissenschaftlichen Klassen haben direkten Zugang zum Garten und **Klassenräume im Freien**.

Die neue **Erreichungsstrasse** ist als Durchfahrt für Hotel, Feuerwehr und Müllfahrzeuge gut dimensioniert und bindet die Müllstrasse an. Sie erschließt auf direktem Weg die **Stellplätze** der Schule im UG und die rückwärtig angeordneten Technikbereiche.



EINBETTUNG

KONSTRUKTION - MATERIALITÄT

Als **neuer Stadt-Beaustein** zeigt sich das Gymnasium in monolithischer Bauform mit einer warmen, robusten **Backstein-Klinkerfassade**. **Großformatige Fensteröffnungen** mit **broszefarbenen Profilen**, sowie **horizontale umlaufende Geschiebelenker** gliedern und öffnen das Gebäude zur Stadt und zum südöstlichen Naturraum. Der Charakter eines **humanistisch-menschlichen Gymnasiums** erfährt durch diese **Materialität eine besondere Bedeutung** in der Fürther Schullandschaft.

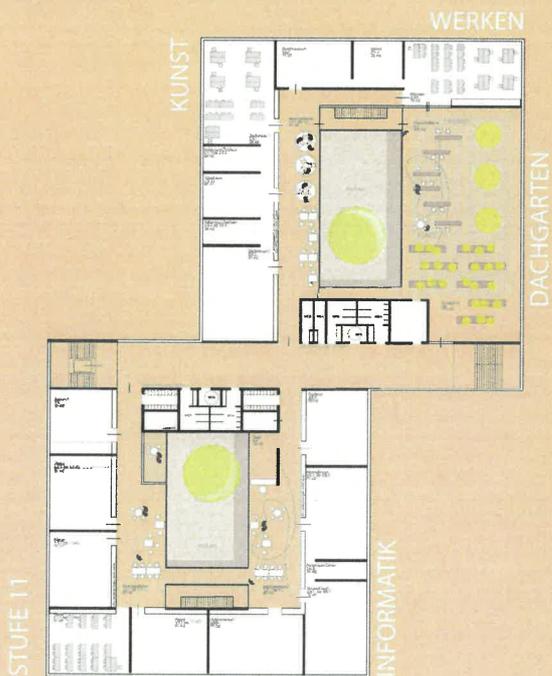
Die konstruktiven Merkmale bestehen aus **einfachen durchlaufenden Bauelementen**, Wänden und Decken in vorgefertigter, wirtschaftlicher Stahlbetonbauweise. Die Atmosphäre der Innenräume bewirken **haptische Oberflächen** aus Sichtbeton, sowie warme perforierte und gledernde Holzbauteile und -oberflächen als **raumakustisch wirksame Elemente** an Wänden und Decken und an **Raum-türsen** in den Bewegungs- und Aktivbereichen. **Immanenter Farbsatz** dient lediglich der Orientierbarkeit in unterschiedlichen Jahrgangsstufen.

Ein beweglicher, **auslenkender Sonnenschutz** vor den Klassenzimmern, in **synergetischer Form** mit einer intakten, vorhandenen **Baumkullisse** in den Sommermonaten bilden eine **zweite klimatisch wirksame Haut**.

Eine **hochwärmedämmte, hinterlüftete Aussenhülle**, **extensiv begrünzte Dächer** mit **st. Energiegewinnung durch Photovoltaik** unterstreichen das **wirtschaftlich, kompakte und nachhaltige Gesamtkonzept**.

Vier **durchlaufende und zentral angeordnete Treppenhäuser** verbinden alle Schulerebenen, sowohl über die **zentralen Promenadentreppe**, als auch über **eigene Fluchtstiegenhäuser** in den Klassenraumgruppen, welche auch **brandschutztauglich** ins Freie führen.

EBENE 3



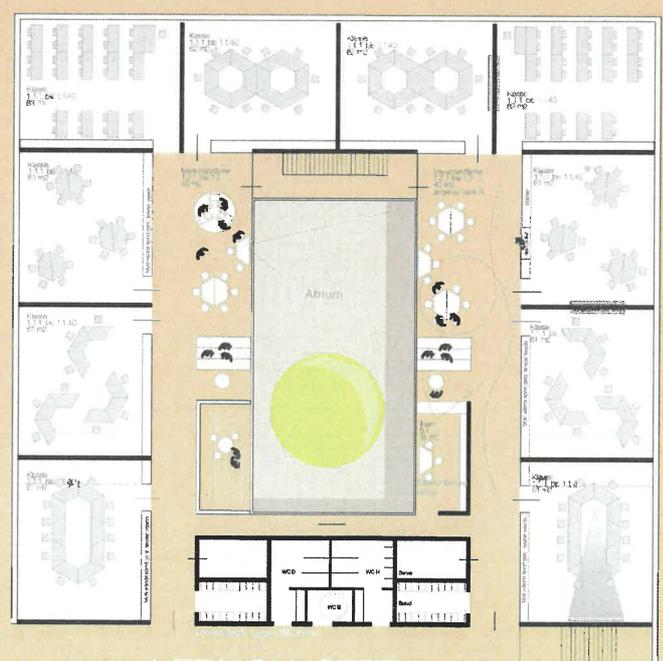
EBENE 4



1:200



1:50



LERNCUSTER 1:100